



Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
Uffizi per economia e turissem dal Grischun
Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni

Bündner Hotellerie: Rückblick auf den Wintersaisonstart und Prognose für den weiteren Verlauf der Wintersaison 2024/25

31. Blitzumfrage bei Vorstandsmitgliedern HSGR vom 1. Januar 2025

HotellerieSuisse Graubünden / AWT, 08. Januar 2025



Ziel und Design der Blitzumfrage Nr. 31

- Ziel: Rückblick auf den Auftakt der Wintersaison 2024/25 und Prognose zum Buchungsstand für den weiteren Verlauf des Winters 2024/25. Belichtet werden wiederum auch die Rekrutierungsschwierigkeiten von Fach- und Hilfskräften in der Branche. Befragt wurde ausserdem, wie sich die Nachfrage der deutschen Gäste in Graubünden in der laufenden Saison im Vergleich zum Vorjahr entwickelt. Vergleiche zu den Resultaten vorhergehender Umfragen sind aufgrund anderer Fragestellungen und Betrachtungsräume nur bedingt und punktuell möglich.
- Formulierung von vier geschlossenen Fragen durch HSGR/AWT.
- Versand der Umfrage durch Geschäftsstelle HSGR an Sektionspräsidenten am 01. Januar 2025.
- Elf Antworten aus den Sektionen sind bis am 06. Januar 2025 eingegangen.
- Einschränkungen der Aussagekraft: Keine Gewichtung der Resultate (nach Grösse der Sektionen), keine Plausibilisierung.

Frage 1: Geschäftsverlauf Wintersaisonauftakt 2024/25

Frage: Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Zahl der Hotelübernachtungen in Ihrer Region seit Start der Wintersaison, im Vergleich zum Vorjahr?

Mittel	+7.1 Prozent
Median	+6.6 Prozent
Max.	+15.0 Prozent
Min.	+0.0 Prozent

Die Bündner Hotelbetriebe blicken auf einen äusserst erfolgreichen Auftakt zur laufenden Wintersaison 2024/25 zurück. Die Betriebe in den Schneesportgebieten vermelden dabei einen überdurchschnittlichen Zuwachs bei den Buchungen und dies notabene im Vergleich zum bereits frequenzstarken Monat Dezember des Vorjahres.

Frage 2: Buchungsstand für die weitere Wintersaison 2024/25

Frage: Wie hoch ist der aktuelle Buchungsstand für die restliche Wintersaison 2024/25 (bis April) im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr?

Mittel	+6.2 Prozent
Median	+5.0 Prozent
Max.	+12.0 Prozent
Min.	+2.0 Prozent

Der aktuelle Buchungsstand für den weiteren Verlauf der Wintersaison zeigt ein ähnlich positives Bild, wie der Rückblick auf den Saisonauftakt. Die Bündner Hotelbetriebe erwarten in allen Kantonsteilen ein Plus im Vergleich zum Vorjahr. Keine Sektion von HotellerieSuisse Graubünden erwartet im weiteren Verlauf der Wintersaison einen Rückgang bei den Buchungen. Im Vergleich zu den Prognosen für den Schweizer Tourismus (Ausgabe Oktober 2024) ist das Plus in Graubünden gemäss der jetzigen Einschätzung noch deutlich grösser als der Prognosewert von + 1.7 Prozent.

Frage 3a: Rekrutierungsschwierigkeiten Fachkräfte

*Frage: Wie hoch schätzen Sie den Anteil unbesetzter Stellen in den Hotelbetrieben in Ihrer Region ein (Qualifikationsniveau: **Fachkräfte**)?*

Mittel	3.5 Prozent
Median	3.0 Prozent
Max.	7.2 Prozent
Min.	0.0 Prozent

Im Vergleich zur letzten Umfrage zum Wintersaisonstart hat sich der Unterbestand bei den Fachkräften in den Hotelbetrieben leicht reduziert. Insbesondere im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der unbesetzten Stellen, die eine Fachkraft erfordern, deutlich reduziert.

Frage 3b: Rekrutierungsschwierigkeiten Hilfskräfte

*Frage: Wie hoch schätzen Sie den Anteil unbesetzter Stellen in den Hotelbetrieben in Ihrer Region ein (Qualifikationsniveau: **Hilfskräfte**)?*

Mittel	2.3 Prozent
Median	0.9 Prozent
Max.	8.8 Prozent
Min.	0.0 Prozent

Der Anteil der unbesetzten Stellen, für die keine qualifizierte Fachkraft erforderlich ist, hat sich im Vergleich zur letzten Umfrage zum Saisonauftakt nur marginal verändert und stellt im Vergleich zu früheren Umfragen gegenwärtig kein grosses Hemmnis für die Angebotserbringung mehr dar.

Frage 4: Entwicklung der Buchungen durch deutsche Gäste im Winter 2024/25

Frage: Um wieviel Prozent haben sich die Buchungen von deutschen Gästen in der Wintersaison 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr (Winter 2023/24) verändert?

Mittel	-0.7 Prozent
Median	-1.7 Prozent
Max.	+15.0 Prozent
Min.	- 10.0 Prozent

Die Gäste aus Deutschland stellen anteilmässig ein bedeutendes Gästesegment für die Bündner Hotelbetriebe dar. Die abnehmende Ausgabefreudigkeit und die eingetrübte Konsumstimmung sind Folge der jüngsten volkswirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland. Davon tangiert sind auch die Ferienausgaben und somit die Zahl der Buchungen für Winterferien in Graubünden. Die Umfrage zeigt, dass sich kantonsweit die Nachfrage im Rahmen der Prognosewerte für den Schweizer Tourismus (Minus 1.1 Prozent), somit also leicht abnehmend, verändert. Innerhalb der Regionen Graubündens verändert sich die Nachfrage aber in unterschiedliche Richtungen.



Fazit

- Die Bündner Hotelbetriebe blicken auf einen sehr starken Auftakt zur Wintersaison 2024/25 zurück. Fast im ganzen Kantonsgebiet vermelden die Hoteliers ein Plus bei den Buchungen im Vergleich zum bereits sehr erfreulichen Buchungsstand vom Dezember 2023. Insbesondere die Hotelbetriebe in den Schneesportgebieten konnten ein deutliches Plus im Vorjahresvergleich schreiben.
- Der Ausblick auf die Sportferien und den weiteren Verlauf der Wintersaison 2024/25 zeigt sich gemäss den aktuellen Einschätzungen der Bündner Hoteliers ähnlich positiv, wie der Rückblick auf den Saisonbeginn. Im ganzen Kantonsgebiet schätzen die Hoteliers den Buchungsstand höher ein, als zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr.
- Der Anteil der unbesetzten Stellen bewegt sich weiterhin bei rund 3.5 Prozent bei den Fachkräften und bei rund 2 bis 2.5 Prozent bei den Hilfskräften.
- Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen im nördlichen Nachbarland wurde in dieser Umfrage der Buchungsstand der deutschen Gäste in den Bündner Hotels zusätzlich zur Gesamtnachfrage ermittelt. Die abnehmende Ausgabefreudigkeit und die eingetrübte Konsumstimmung in Deutschland hat sich bislang noch nicht überdurchschnittlich im gesamtkantonalen Buchungsverhalten niedergeschlagen. Feststellbar ist jedoch, ein stärkerer Rückgang der Buchungen von deutschen Gästen in den bekanntlich höherpreisigen Schneesportregionen Graubündens und damit verbunden eine Verschiebung zu Gunsten der weniger international ausgerichteten Gebiete in der Surselva und in Mittel- und Nordbünden.